

# Perry Rhodan

Meister der Insel - Extended

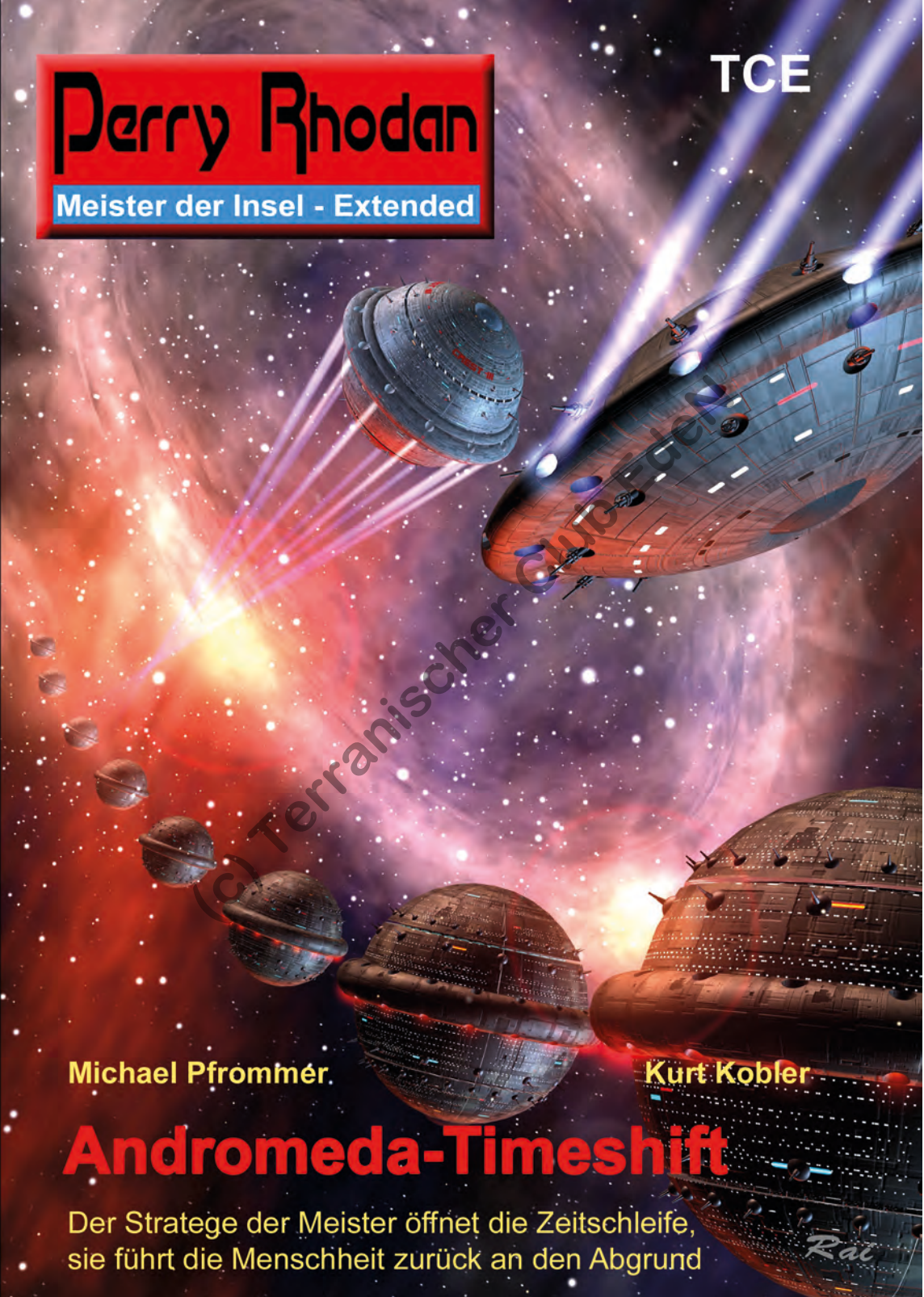
TCE

Michael Pfromm

Kurt Kobler

## Andromeda-Timeshift

Der Strategie der Meister öffnet die Zeitschleife,  
sie führt die Menschheit zurück an den Abgrund



*Der Mausbiber stürzte auf Rhodan hinunter und riss ihn zu Boden. Rhodan war wie gelähmt. Der Ilt kicherte niederträchtig, als er den Blaster auf Rhodans Stirn richtete.*

*„Grüße von der SUSAMA, Perry Rhodan, von der SUSAMA ...“*

*Die höhnische Stimme schrillte so laut in Rhodans Kopf, dass er erwachte.*

*Sein Quartier lag in tiefer Dunkelheit. Von der CREST III erreichte ihn nur das unterschwellige Wummern zahlloser Aggregate.*

*Das Duplikatorschiff SUSAMA war Rhodans schlimmster Albtraum. Auf der SUSAMA hatten die MdI einige seiner besten Freunde vervielfältigt.*

*Um ein Haar hätte eine Armee von Guckys, André Noirs und Icho Tolots die Menschheit versklavt.*

*Und es wäre ausschließlich seine Schuld gewesen. Wieso hatte er sich damals so unverantwortlich verhalten?*

*Wieso?*

**Gegenwart:**  
bei History,  
24. Februar 2406

## 1.

### Die Botschaft

Staunder warf sich wie ein Raubtier dem Archäologen entgegen.

Ron Fox schlug rücklings zu Boden.

Über der Kommandokanzel der Space-Jet spannte sich das majestätische Zentrum Andromedas. Riesige Wolken kosmischen Gases, illuminiert von Tausenden und Abertausenden von Sonnen. Eine Symphonie der Farben und des Lichts.

Die Hypnoschulung in Interkosmo hätte eigentlich acht Stunden dauern sollen.

Ron hatte das Lernprogramm allerdings bereits kurz nach Mitternacht hinter sich gebracht.

### Die Hauptpersonen des Romans:

**Perry Rhodan** – Der Großadministrator kehrt zurück an die Front.

**Ron Fox** – Faktor XIV gerät in eine Zeitschleife.

**Rahol Fontan** – Der Meister will zurück an die Macht.

**André Noir** – Der Hypno kämpft mit dem Wahnsinn.

**Plofre** – Guckys Doppelgänger verehrt die Meister.

**Dr. Cheryl Morgan** – Die Historikerin steht zwischen Skylla und Charybdis.

**Spic Snider** – Der Arm des Leutnants schreibt Geschichte.

**Thalestris** – Die Skythen-Kriegerin kommt in letzter Sekunde.

Angesichts der Uhrzeit hatte er darauf spekuliert, dass sein Begleiter den Schlaf der Erschöpfung schlief.

Es schien ihm eine gute Gelegenheit, die Bordpositronik genauer zu inspizieren, ohne dass ihm Bari Staunder über die Schulter sah.

Doch nun stand der hünenhafte Major breitbeinig über ihm. Er richtete eine

Strahlwaffe auf Rons Brust, während die Space-Jet durch das galaktische Zentrum driftete. Das bombastische Firmament wanderte wie in einem Planetarium über sie hinweg.

In der dämmrigen Zentralkuppel konnte Ron seinen Gegner nur schattenhaft erkennen. Dafür ließ Staunders Stimme keinen Zweifel an seiner Entschlossenheit.

„Keine Bewegung, Dr. Fox, oder wer Sie auch sein mögen. Ich will jetzt endlich die Wahrheit, die ganze Wahrheit! Und schwafeln Sie nicht wieder von einem Gedächtnisverlust.“

Die an dem Blaster angebrachte Lampe leuchtete direkt in Rons Gesicht.

Ron wusste genau, was der Terraner jetzt vor Augen hatte: einen schlanken, athletischen Mann in mittleren Jahren. Dunkles, kurzes Haar über einem kantigen Gesicht mit nachdenklichen Augen. Eher ein Wissenschaftler, kein Kämpfer. Außerdem einen halben Kopf kleiner als sein Gegenspieler.

Realisierte der Major, dass hinter Rons sympathischer Fassade ein Dämon lauerte?

Ron hatte ihm alles Mögliche über den Menschenzoo von History berichtet. Er hatte auch die Meister der Insel erwähnt, die Ron vor 438 Jahren in der Nähe von Paris kidnappen ließen. So, wie Bari Staunder im Jahr 2336 in der Eastside der Milchstraße. Dass Ron allerdings selbst ein Meister der Insel gewesen war, das hatte er tunlichst verschwiegen.

„Ich bin Archäologe und ...“ Er ärgerte sich über den rauen Klang seine Stimme.

„Quatsch!“, fuhr Bari Staunder auf. „Ein Archäologe aus dem 20. Jahrhundert? Lächerlich! Sie haben mir keine einzige Frage zur Funktion unserer Space-Jet gestellt. Dabei müssten Sie sich fühlen wie im Märchen.“

Und als wir aus diesem angeblichen Menschenzoo ausbrachen, besaßen Sie detaillierte Insiderinformationen. Dass sich die Sonne von History gerade zu einem Roten Riesen aufblähte, konnte Sie auch nicht sonderlich erschüttern.

All dies passt nicht zu einem Archäologen des 20. Jahrhunderts. Also verzichten Sie auf weitere Lügen. Wer sind Sie?“

Am Anfang seiner Brandrede klang Bari Staunder noch grimmig, aber dann überschlugen sich seine Worte. Seine Nervosität war mit Händen zu greifen. Der Major wirkte unberechenbar und fähig.

Nicht untypisch für einen frisch erzeugten Duplo.

Schließlich war der Major vor kaum zweieinhalb Tagen auf History in einem Multiduplikator geboren worden. Auf Befehl von Ron Fox. Eine künstlich erzeugte Lebensform in Menschengestalt – oder besser: eine biologische Maschine. Kopiert nach einem Major der Solaren Flotte, der vermutlich längst auf History vermodert war.

Hätte der Major diese Erklärung akzeptiert? Sicherlich nicht.

„Also, wer sind Sie?“, wiederholte Bari Staunder.

Ron atmete tief durch und entschied sich zu einem entwaffnenden Geständnis.

„Sie haben recht, mein Name ist nicht Ron Fox. Allerdings erinnere ich mich nicht an mein früheres Leben. Nicht einmal an meinen wirklichen Namen. Ehrlich gesagt wäre ich froh, dieser Ron Fox zu sein. Er war tatsächlich Archäologe und ein sehr ehrenhafter Mann. Er rettete mir damals in Frankreich das Leben. Sein Name war mein erster Gedanke, als ich vor acht Tagen aus jahrhundertelanger Stasis erwachte. Mir fiel kein besserer Name ein als Ron Fox.“

„Und wer sind diese *Meister der Insel*, von denen sie dauernd faseln?“, knurrte

der Terraner misstrauisch. „Wollen Sie mir tatsächlich einreden, dass sieben unsterbliche Verbrecher eine ganze Galaxis terrorisierten?“

Ron hob begütigend die Hände. „Ich gebe Ihnen nur wieder, was ich gehört habe. Anscheinend sind die Terraner im Jahr 2400 unter dem Kommando von Perry Rhodan nach Andromeda vorgestoßen. Dort trafen sie auf die Meister und vernichteten sie. Angesichts der märchenhaften MdI-Technik erscheint mir dieser Sieg vollkommen unglaublich. Mehr weiß ich auch nicht.“

Während der hektischen Debatte drehte sich die Space-Jet unaufhaltsam weiter, bis die Sonne von History ins Blickfeld wanderte.

Der Rote Riese war mittlerweile so weit entfernt, dass er nur noch die scheinbare Größe des irdischen Mondes besaß. Allerdings war der monströse Stern weitaus heller und strahlte nun wie ein irrwitziger Scheinwerfer in die Kanzel hinein.

Bari Staunder schützte noch seine Augen, als sich die Bordpositronik meldete. Ihre unemotionale Kunststimme füllte die Kanzel.

*„Eingehender Hyperfunkspruch. Die Nachricht lautet: An Major Bari Staunder. Wenn Sie mehr über Ron Fox erfahren wollen ...“*

Der Major lauschte gebannt, und Ron reagierte, ohne nachzudenken. Spontan. Überleben war das einzige, worauf er seit 20.000 Jahren programmiert war. Seit man ihn damals aus dem Kreis der Meister verstoßen hatte. Blitzartig umklammerte er die Strahlwaffe seines Gegners. Er drückte sie

zur Seite und riss den Offizier zu sich hinunter.

Staunder prallte mit dem Kopf gegen die kleine Empore, auf der die drei Konrursessel der Besatzung standen.

Die ganze Zeit sprach die Positronik völlig teilnahmslos weiter. *„... dann fliegen Sie zu den angefügten Koordinaten. Retten Sie André Noir, Gucky und Icho Tolot. Richten Sie Eloire Grüße aus. Gezeichnet XIV. Ende des Funkspruchs.“*

Ron entwand dem Major die Strahlwaffe und sprang geschmeidig auf. Nun richtete er die Waffe auf den konsternierten Offizier. Vertauschte Rollen.

„Ziemlich gut für einen Archäologen, finden Sie nicht?“ Ron konnte sich den Spott nicht verkneifen.

Für einen Moment herrschte atemlose Stille. Ron hatte das Gefühl, seinem eigenen Herzschlag zu lauschen. Aber vielleicht war es auch nur der Zellaktivator, der belebende Impulse durch seinen Körper jagte.

„Positronik“, stieß er hervor. „Wiederhole die Nachricht!“

Die Bordpositronik reagierte gelassen. *„Die Nachricht lautet: An Major Bari Staunder. Wenn Sie mehr über Ron Fox erfahren wollen, dann fliegen Sie zu den angefügten Koordinaten. Retten Sie André Noir, Gucky und Icho Tolot. Richten Sie Eloire Grüße aus. Gezeichnet XIV. Ende des Funkspruchs.“*

Ron hätte ratloser kaum sein können. Wer, zum Teufel, waren André Noir, Gucky, Icho Tolot oder Eloire? Außerdem firmierte ein „XIV“ als Absender. Fraglos war dies eine Anspielung auf seine Rolle als Faktor XIV. Aber wer wusste nach dem Ende der Meister von seiner geheimen Identität?

Gegenwart:  
bei History,  
24. Februar 2406

## 2. Der Rote Riese

Das Glühen des Riesensterns tauchte die Zentrale der CREST III in rötliche Dämmerung.

Rhodan lag in demonstrativer Gelassenheit in seinem Kontursessel.

Die Riesen Sonne Histo füllte mehr als die Hälfte des stark abgedunkelten Panoramaschirms.

Die CREST III umrundete die brodelnde Polregion in einem engen Orbit. So erhielt sie trotz ihrer hochenergetischen Schutzschirme zuverlässigen Ortungsschutz.

In der Kommandozentrale war das komplexe Helligkeitsmanagement der Panoramagalerie perfekt abgestimmt. Von den Lichtfluten, die der Rote Riese in den Raum schleuderte, erreichten nur Promille die Bildschirme des Flaggschiffs. Deshalb waren in dem riesigen Kuppelsaal Tausende von Diagrammen und Kontrollpanels problemlos ablesbar.

Rhodan lauschte der dröhnenden Symphonie unzähliger Maschinen. Vier Kraftwerke liefen bereits mit Maximalleistung. Sie versorgten vor allem die Prallschirme.

Gerade brachen tief unter der CREST unfassbare Magnetfelder aus einem Sonnenfleck, um eine Plasmawolke von der vielfachen Größe der Erde in den interstellaren Raum zu schleudern.

Normalerweise hätte Rhodan das kosmische Schauspiel in vollen Zügen genossen. Doch jetzt kämpfte er ständig

mit dem un guten Gefühl, auf einem Pulverfass zu sitzen.

Atlan hatte bereits beim Sturm auf Tamanium vermutet, dass irgendetwas Großes begonnen habe. Aber was?

Die CREST III hatte bereits vor zwei Jahren das Planetensystem von History entdeckt. Doch mittlerweile hatte sich die Sonne Histo zu einem Roten Riesen aufgebläht und seinen einzigen Planeten verschlungen. Der perverse Museumsplanet war Geschichte. Oder doch nicht?

Der Kugelraumer ließ die Protuberanz hinter sich. Das Donnern der Kraftwerke nahm ab. Die Geräuschkulisse der Zentrale wurde wieder hörbar. Perry Rhodan lauschte mit geschlossenen Augen. Nach langen Jahrhunderten im All war dies eine vertraute Melodie.

Die kurzen Kommandos, die Kommunikation mit anderen Stationen, dies war seine Welt. Im Grunde erzählte ihm die Geräuschkulisse alles, was er über die Psychologie seiner Besatzung wissen musste. Wie ein Dirigent bei seinem Orchester, so hörte er genau, wann die Anspannung stieg, wie optimistisch oder wie gestresst die Besatzung reagierte.

Im Augenblick herrschte gespannte Neugierde. Wahrscheinlich fragten sich die meisten, was die CREST III noch in der Zentrumszone wollte. Schließlich sah der Vertrag mit den Maakhs ganz unmissverständlich vor, dass die Terraner Andromeda nach dem Zusammenbruch der MdI umgehend räumen sollten. Die Anwesenheit des Flaggschiffs in der Zentrumsregion kam eigentlich einem Vertragsbruch gleich.

Rhodan versuchte, seine Sorgen abzuschütteln, als er unverhofft an seinen

SUSAMA-Albtraum denken musste. Erst letzte Nacht hatte ihn dieser erneut gepeinigt. Er konnte sich einfach nicht erklären, weshalb er seine Freunde vor zwei Jahren einer solchen Gefahr ausgesetzt hatte.

Ein unfassbarer Leichtsinn. Dass Gucky und die anderen seine Entscheidung niemals angezweifelt hatten, machte es nicht besser.

In langen Jahrhunderten hatte Rhodan die Fähigkeit entwickelt, sich entspannt zu zeigen, wenn es in ihm brodelte. Dennoch stieg seine Nervosität mit jeder Minute, sodass ihn der ersehnte Durchbruch beinahe wie ein Stromschlag traf.

„Ortung, Sir!“, meldete Enrico Notami erregt. Sein Bild erschien auf einem Monitor. Der sechsunddreißigjährige Major, der wie die meisten Besatzungsmitglieder schon an Bord der CREST II gedient hatte, leitete die Ortungszentrale der CREST III.

### 3.

#### Die Space-Jet

„Wir peilen gerade eine Space-Jet an, Sir. Sie ist noch mit einem Transitionsantrieb ausgerüstet. Das ist verrückt, Sir. Dieser Typ wurde in Andromeda gar nicht mehr eingesetzt.“

Rhodan beugte sich vor. Vermutlich handelte es sich um einen von den Tefrotern nach History verschleppten Aufklärer. Aber wer bemannte die Space-Jet?

„Lässt sich der Kurs der Space-Jet rekonstruieren?“, erkundigte er sich gespannt.

„Positiv, Sir. Sie kommt von History, bevor der Planet von der Sonne verschlungen wurde. So wie dieser Panzer, den wir vor ein paar Stunden auffischten. Jetzt driftet die Jet mit stillgelegten Maschinen. Charakteristischer Nachtmodus würde ich sagen, Sir. Deshalb vermute ich auch eine menschliche Besatzung, sonst sollte das Energielevel noch geringer sein.“

Rhodan furchte die Stirn. „Sind wir bemerkt worden?“

„Ich glaube nicht, dass ihre alten Instrumente uns ausmachen können, Sir. Ich ..., Moment, Sir. Gerade geht ein Hyperfunkspruch ein. Unverschlüsselt und auf Englisch ...“

„Auf Englisch?“, unterbrach Rhodan verblüfft.

„Definitiv.“ Der Major schien nicht minder überrascht. „Hier kommt der Text: *An Major Bari Staunder. Wenn Sie mehr über Ron Fox erfahren wollen, dann fliegen Sie zu den angefügten Koordinaten. Retten Sie André Noir, Gucky und Icho Tolot. Richten Sie Eloire Grüße aus. Gezeichnet XIV.*“

Zugleich erschien der Text vor Rhodan auf einem Monitor.

Gucky, Icho Tolot und André Noir, die drei Namen brannten wie ein Fanal in Rhodans Augen. Alle drei waren auf der SUSAMA kopiert worden. Rhodan musste an sich halten, um nicht aus dem Sessel zu springen.

„Am Schluss des Hyperfunkspruchs sind noch einige astronomische Fotos angefügt, die man als primitive Sternkarten bezeichnen könnte. Auswertung läuft, Sir“, erläuterte Notami.

Gleich darauf erschienen auf einem quadratmetergroßen Monitor eine Reihe

dreidimensionaler Fotos. Auf jeder Aufnahme war eine ganz bestimmte Sonne markiert.

„Das markierte Ziel ist der Sonnen-  
transmitter Multika-Duo, Sir.“ Die  
Erregung war dem sonst so gelassenen  
Offizier ins Gesicht geschrieben.

Rhodan atmete tief durch. Das konnte unmöglich Zufall sein. Auf einem Planeten dieser künstlich arrangierten Doppelsonne hatten sie vor zwei Jahren vier Multiduplikatoren entdeckt. Deshalb hatte Icho Tolot den Planeten *Multika* getauft.

Auf Multika hatte jenes Drama seinen Anfang genommen, das die CREST III mit dem Duplikatorschiff SUSAMA zusammengeführt hatte.

Oberst Rudo blickte bereits fragend zu ihm herüber.

Rhodan bat mit einer kurzen Geste um Geduld. Der Kommandant nickte unmerklich, während Rhodan die Kommunikation aktivierte. „Gucky?“

Die Kommunikationspositronik übersetzte die Anfrage blitzartig in die richtige Adresse und schaltete in das gewünschte Quartier.

Doch anstelle des Mausbivers meldete sich eine blonde Frau mit hoch toupierten Haaren, die völlig unbeeindruckt an Rhodan vorbei lächelte. „Vielleicht schreien Sie wieder ein bisschen?“, erkundigte sie sich süffisant.

Rhodans Augen weiteten sich. Er war so auf den Funkspruch konzentriert, dass er erst jetzt registrierte, dass das Bild auf seinem Monitor schwarz-weiß war. Gucky schwelgte mal wieder in Filmen aus grauer Vorzeit. Allerdings in holografischer Bearbeitung.

Und dann schob sich auch schon der

kleine Mausbiber ins Blickfeld. „Eine klasse Frau. Findest du nicht, Chef?“, nälerte er, während er mit den Händen die Kurven der blonden Schönheit nachzeichnete, die jetzt als Standbild neben ihm verharnte.

„Siehst du, wie ich mich bilde, Chef?“ Der Mausbiber präsentierte strahlend seinen Nagezahn. „Zurzeit ziehe ich mir zusammen mit André die *Raumpatrouille* rein, wie man im 20. Jahrhundert gesagt hätte. Leider gibt es nur sieben Folgen. Die hier ist die absolut schärfste. Was soll ich sagen, Chef? Eine schöne Frau nach der anderen.“ Er klatschte in die zierlichen Hände. „Wenn ich mir vorstelle, wie sie mein Fell krault ...“

„Gucky!“

Der It winkte großzügig ab. „Na gut, Perry. Wenn dir das Kraulen zu schlüpf-  
rig ist, dann soll sie mich mit Karotten füttern ...“

Guckys Nagezahn verschwand blitzartig, als er Rhodans Gedanken las. Dann materialisierte er auch schon zusammen mit André Noir neben Rhodans Kontursessel. „Okay, Chef“, lispelte er. „Was ist mit diesem Funkspruch? Wer soll mich retten?“ Das eben noch so verspielte Pelzgeschöpf verwandelte sich binnen Sekunden in einen konzentrierten Denker.

In der Zentrale ernteten die beiden die ungeteilte Aufmerksamkeit der Crew. Der epsalische Kommandant runzelte die Stirn. So etwas schätzte er überhaupt nicht.

Rhodan nickte dem Hypno grüßend zu und deutete auf den Monitor. „Was sagt euch dieser Hyperfunkspruch? Wer ist Eloire?“

André Noir riss konsterniert die Au-

gen auf. „Eloire heißt meine Freundin, Sir! Aber sie blieb in der Milchstraße zurück. Wer könnte ihr in Andromeda Grüße bestellen?“

Dem schwarzhaarigen André Noir sah man den Franzosen an. Normalerweise wirkte er eher gemütlich, doch davon war im Augenblick nichts zu erkennen.

#### 4.

#### Die Duplos der SUSAMA

Rhodan nickte nachdenklich. „Die Nachricht ist an Bari Staunder gerichtet. Doch der Major verstarb vor zwei Jahren an Bord der CREST III, nachdem er von History entkommen konnte. Falls sich in dieser Space-Jet tatsächlich ein Bari Staunder befinden sollte, kann es sich nur um einen Duplo handeln.“

Bis zu diesem Moment hatte Rhodan nie daran gedacht, dass auf History Multiduplikatoren existiert haben könnten. Aber bei Lichte besehen, klang das absolut logisch.

Schließlich hatte man über Jahrzehntausende hinweg Menschen nach History verschleppt. Angesichts der Skrupellosigkeit der MdI schien es die logischste Sache der Welt, Sicherheitskopien ihrer ‚Museumsstücke‘ anzufertigen.

Gucky teleportierte vor Aufregung auf Rhodans verwaisten Kontursessel. „Also für mich ist der Fall klar, Chef. Dieser Ron Fox ist jener Mann, den ich auf Tamanium verfolgte. Er setzte sich vor fünf Tagen mit einer unbekannten Frau und Leutnant James Fox nach History ab.“ Seine schrille Stimme überschlug sich vor Aufregung, was man nur ganz selten erlebte.

Rhodan nickte und folgerte weiter. „Dieser geheimnisvolle ‚XIV‘ geht offenbar davon aus, dass er eine alte Space-Jet ohne jedes Kartenmaterial von Andromeda vor sich hat. Frage: Woher weiß er das? – Notami? Ich will über jedes Manöver des Aufklärers informiert werden.“

„Verstanden, Sir“, bestätigte der Ortschaftschef. „Und ehe ich es vergesse: keine weiteren Objekte im Erfassungsbereich.“

Rhodans Blick flog in die kleine Runde. Seine Gedanken arbeiteten fieberhaft. „Okay, André, wer weiß in Andromeda von Eloire?“

„Nur meine engsten Freunde, Sir! Sie wissen, dass ich mein Privatleben extrem schütze.“

Rhodan nickte nachdenklich. „Die Botschaft erwähnt neben Ihnen auch Gucky und Icho Tolot. Ich denke, wir wissen alle, was das bedeutet.“

Dem Hypno stand schon längst der Schweiß auf die Stirn. Er nickte mit trockener Kehle.

„Aber Icho Tolot ist doch längst wieder in der Milchstraße“, zirpte Gucky erregt. Er dämpfte in letzter Sekunde seine Stimme, als Rhodan mahnend die Hand hob.

André Noir war jetzt leichenblass. „Das bedeutet, der Funkspruch erwähnt nicht Gucky und mich, sondern unsere Doppelgänger. Und dabei glaubten wir, alle Duplos seien mit der SUSAMA vernichtet worden. Das ist eine Katastrophe, Sir!“

Die Vorstellung, dass irgendwo Kopien existierten, die nicht nur ihre Fähigkeit besaßen, sondern auch ihre intimsten Geheimnisse kannten, war

schlicht gruselig. Auch von Guckys berühmtem Humor schien im Augenblick nichts übrig.

Die Falten auf Rhodans Stirn vertieften sich. Er dachte bereits weiter. Angenommen, es hatten nicht nur einige Duplos den Abschuss der SUSAMA überstanden, sondern auch die Atomschablonen? Solch eine Duplo-Armee würde nicht nur Andromeda, sondern auch die Milchstraße problemlos überrennen. Eine apokalyptische Vorstellung.

Es war Cart Rudo, der seine hektischen Überlegungen unterbrach. Der Kommandant meldete sich auf einer geschützten Leitung. „Sir, ich erhalte gerade einen Anruf von Leutnant Spic Snider aus der hyperphysikalischen Abteilung. Ich denke, Sie sollten ihn anhören.“

„Jetzt gleich?“, zögerte Rhodan.

„Gerade jetzt“, insistierte der Epsaler. Er ging offenbar von Rhodans Zustimmung aus, denn er schaltete das Gespräch umgehend weiter.

Auf dem Monitor erschien das Bild eines hochgewachsenen, jungen Mannes. „Leutnant Spic Snider, Sir. Ah ..., Abteilung für Hyperphysik.“ Er salutierte verlegen. Anscheinend hatte er nicht damit gerechnet, zu Rhodan durchgestellt zu werden. „Äh, ich bedauere, Sie persönlich zu stören, Sir. Es geht um den Chip, den Gucky auf Tamanium erbeutete. Sie wollten sofort unterrichtet werden, sobald wir Fortschritte erzielen. Ich denke, Sir, ich kann einen Durchbruch melden. Der Chip ist das aufregendste Stück Technologie, von dem ich je gehört habe.“

Er brach ab und griff sich mit verknif-

fenen Augen an die Stirn. Anscheinend litt er unter massiven Kopfschmerzen.

Rhodan zwang sich zur Ruhe. Er wusste aus Erfahrung, dass er bei jungen Leuten am weitesten kam, wenn er sich auf einen Dialog einließ. „Bitte berichten Sie der Reihe nach, Mr. Snider.“

## 5.

### Die Andromeda-Cloud

Spic Snider strich sich sein verschwitztes Haar aus der Stirn. Aber dann war er nicht mehr zu bremsen. „Offen gesagt, Sir, es fällt mir nicht leicht, mich über meinen Teamleiter Major Logan hinwegzusetzen. Er hat mir eigentlich verboten, Sie zu kontaktieren. Major Logan ist der Ansicht, der Chip sei ein reiner Datenspeicher. Ich bin jedoch der Überzeugung, dass auf dem Chip überhaupt keine nennenswerten Datenbestände archiviert sind. Ich halte ihn vielmehr für eine Art Schlüssel, der den Zugang zu einer hyperdimensionalen Daten-Cloud öffnet.“

„Eine *Daten-Cloud*?“, unterbrach Rhodan seinen Redefluss. „Was verstehen Sie darunter?“

„Nun, Sir, den Begriff habe ich aus dem 21. Jahrhundert entlehnt. Damals speicherte man riesige Datenmengen in einer *Cloud*, die die User von jedem Punkt der Erde aus anzapfen konnten. Meine hyperdimensionale Cloud ist im Prinzip etwas ganz Ähnliches, nur umspannt sie die gesamte Andromedagalaxie. Ich nenne sie deshalb die *Andromeda-Cloud*.“

„Sie haben eine hyperdimensionale Daten-Cloud in Andromeda entdeckt?“,

versicherte sich Rhodan entgeistert. „Seit wann verfolgen Sie diese Theorie?“

„Seit drei Tagen Sir. Ich möchte anmerken, dass hier auch andere mitwirkten. Der entscheidende Hinweis stammt von Dr. Cheryl Morgan. Sie ist Historikerin und gehört zum wissenschaftlichen Stab der CREST III.“ Der junge Mann kniff die Augen zusammen und rieb sich schon wieder die Schläfen.

„Dr. Cheryl Morgan?“, wiederholte Rhodan. Der Name sagte ihm nichts.

Spic Snider nickte heftig. „Ohne ihre Mitarbeit hätte ich bis heute nichts begriffen.“

So vehement, wie er die Verdienste dieser Historikern herausstellte, stand sie ihm wahrscheinlich ziemlich nahe. Vielleicht waren sie sogar liiert.

Rhodan schätzte es, wenn Partner die Verdienste des anderen würdigten. In seinen Augen hatte sich Spic Snider gerade einen großen Pluspunkt verdient. Möglicherweise war dieser Leutnant einem zentralen Geheimnis der Meister auf der Spur. „Dann können wir die in Ihrer Andromeda-Cloud archivierten Daten komplett auslesen?“, erkundigte er sich fasziniert.

„Komplett? Oh nein, Sir. Ich schätze, dass ich zurzeit nicht einmal ein Promille anzapfen kann. Dennoch sind mir bereits Datenvolumina zugänglich, die ohne Weiteres mit den Speichern von Nathan auf dem Erdmond wetteifern.“

Zu den zugänglichen Informationen gehören auch Bildaufzeichnungen von History. Sie zeigen nicht nur diesen geheimnisvollen Ron Fox, sondern auch Mr. Noir und Gucky.“

„Ich war aber nie auf History!“, protestierte der Ilt.

Spic Snider nickte so heftig, dass seine verschwitzten Haare endgültig durcheinandergerieten. „Genau. Und das ist auch der Grund, weshalb ich mich über Major Logan hinwegsetzte.“ Nichtsdestoweniger war er reichlich bleich um die Nase.

Rhodan schwante, dass er in den Konkurrenzkampf zweier Wissenschaftler geraten war. Das Motiv für Logans Schweigen war vermutlich banaler Neid. „Wenn sich auch nur ein Viertel Ihrer Thesen bewahrheitet, Mr. Snider, dann haben Sie und Ihre Kollegin vermutlich eine epochale Entdeckung gemacht. Doch zunächst eine Frage: Fanden sich unter dem Datenmaterial von History auch Aufzeichnungen von Icho Tolot?“

„Nein, Sir. Nur von Gucky und Mr. Noir.“

Rhodan nickte nachdenklich. Erst dieser Funkspruch und nun Leutnant Snider mit seinem Chip. War das nur eine zufällige Koinzidenz?

Da sich weder Gucky noch André Noir auf History aufgehalten hatten, konnte es sich nur um Duplos handeln. Doch wie sollte es Duplos der SUSAMA nach History verschlagen haben?

„Ich muss diese History-Aufzeichnungen sehen“, schrillte Gucky. „Ich teleportiere zu dir hinunter, Spic.“ Wie üblich duzte der Mausbiber alle und jeden.

Der Ilt konzentrierte sich, doch es passierte überhaupt nichts.

„Was ist los?“, fragte Rhodan alarmiert.

„Ich ..., ich kann nicht in das Wissenschaftslabor teleportieren.“ Gucky hätte nicht konsternierter klingen können.

„Als wären die Labors gar nicht vorhanden. Wir müssen sofort ...“

Doch André Noir fiel ihm ins Wort. „Einen Augenblick. Lässt sich eigentlich feststellen, wer diese Aufzeichnungen anfertigen ließ, Leutnant Snider?“

„Aber definitiv, Sir!“, bestätigte Spic Snider. „Die Aufzeichnungen stammen von Ron Fox.“

Gegenwart:  
bei History,  
24. Februar 2406

## 6. Tafelrunde

„Nun schießen Sie endlich, Mr. Fox!“, knurrte Bari Staunder verbissen.

Ron legte den Strahler demonstrativ zur Seite. „Machen Sie Witze, Mr. Staunder? Wir sind in Andromeda völlig auf uns allein gestellt. Es wäre idiotisch, aufeinander loszugehen. – Positronik? Bitte Licht in der Zentrale.“

Gedämpfte Beleuchtung flammte auf. Die bombastische Kulisse des galaktischen Zentrums trat schlagartig in den Hintergrund.

Ron streckte seinem Opponenten die Hand entgegen, um ihm aufzuhelfen. „Tut mir leid, Major. Ich wollte Sie nur entwaffnen.“

Dem Offizier stieg das Blut ins Gesicht.

Ron sah darüber hinweg. „Es ist verständlich, dass wir uns misstrauen, aber dennoch eine Frage: Wer schickt Ihnen mitten in Andromeda einen Funkspruch auf Englisch?“

„Keine Ahnung.“ Bari Staunder zog fröstelnd die Schultern hoch. „Ich

komme mir vor wie ein Schauspieler, der keine Ahnung von seinem eigenen Text hat.“ Er kämpfte noch immer um Fassung.

„Guter Vergleich.“ Ron deutete auf die Steuerkontrollen oben auf der niedrigen Empore. „Vielleicht können Sie feststellen, woher der Funkspruch kam?“

Bari Staunder schien regelrecht aufzuwachen. Er stürmte nach oben. Als seine Finger über die Navigationskonsole huschten, piff er überrascht.

„Irre! Die angeblichen Koordinaten bestehen aus astronomischen Fotos, auf denen ein spezieller Stern markiert ist. Primitiv, aber effizient. Die Berechnung wird allerdings ein bisschen dauern.“

Ron erklimm nun ebenfalls die drei Stufen zur Kommandoempore und setzte sich in einen freien Kontursessel. Den Blaster ließ er unten. „Okay, unterdessen könnten Sie mir erzählen, was Sie über Gucky, André Noir, Ichu Tolot und Eloire wissen.“

Der Terraner entspannte sich merklich. Hatte er seine Hysterie überwunden?

„Die Namen Ichu Tolot und Eloire sagen mir leider nichts“, bedauerte er. „Sie müssen nach meiner Entführung zum Mutantenkorps gestoßen sein.“

„Mutantenkorps?“, dehnte Ron irritiert.

„Ich meine das Solare Mutantenkorps. Wir sprechen von der geheimnisvollsten und effizientesten Elitetruppe der Menschheit. Sie ebnete uns Terranern den Weg zu den Sternen. Das Mutantenkorps besteht zum größten Teil aus relativ unsterblichen Zellaktivatorträgern.“

Zellaktivatorträger, durchzuckte es Ron.